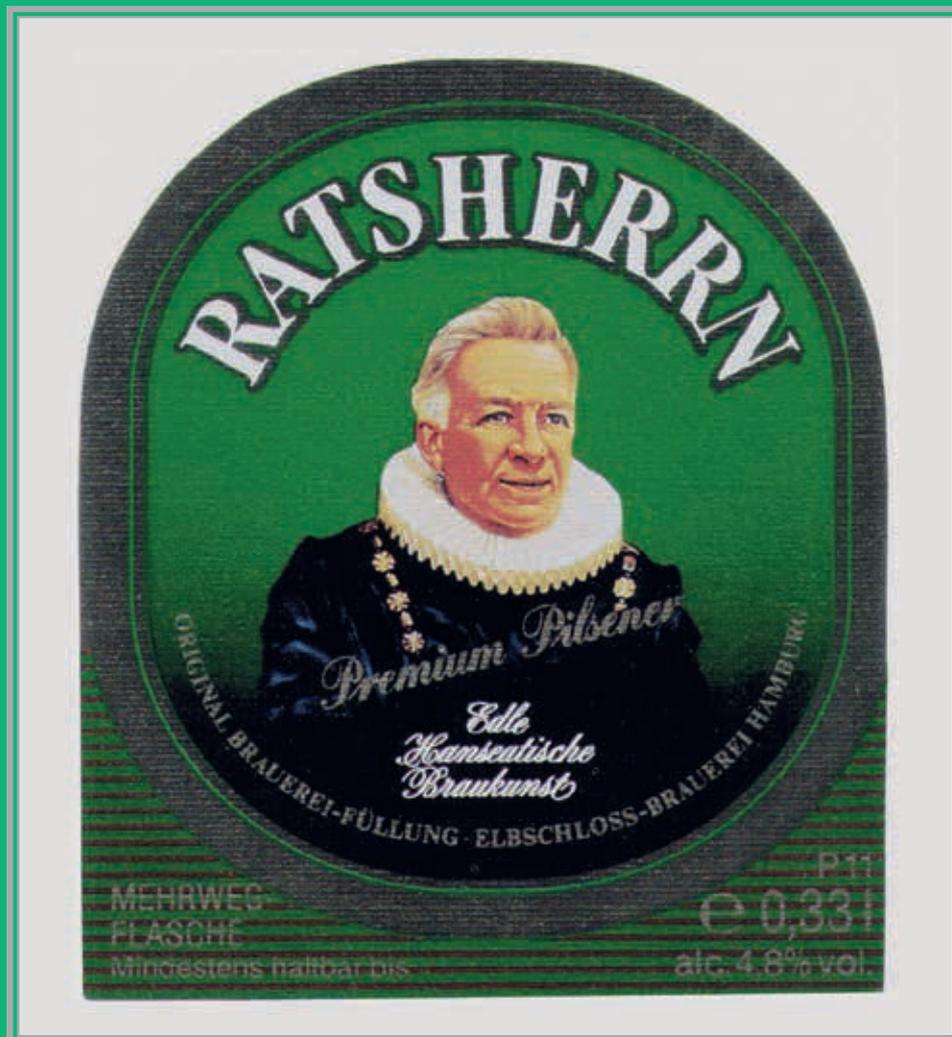




DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Die Geschichte der Elbschloß-Brauerei neu erzählt

Siehe Seite 6



Bild 1: Ein Ensemble am alten Dorfkern wurde ergänzt: Blick von der Sieberlingstraße in die Hasselmannstraße.

Was lange währt ...

Überall in Nienstedten wuchsen in der Nachkriegszeit Gelbklinkerbauten aus dem Boden, denn so war es vorgeschrieben. Der Stadtteil sollte fortschrittlich und das Dorfbild einheitlich werden, alte Reetdachhäuser einer zügigen Verkehrsführung weichen (das Haus Ladiges!) oder einem modernen Ladenzentrum am Marktplatz (ehem. Milchmann Kopmann und Stellmacher und Gastwirt Wilhelm Cords).

In der Hasselmannstraße zierte seitdem bis vor kurzem ein schlichter Würfel den alten Dorfkern rund um den ehemaligen Wohlerschen Hof (Bild 2). Der neue Eigentümer gestaltete es in mühevoller Arbeit (Bild 3) erfolgreich um. Das Gerüst ist nun abgebaut, bald wird es wohl ganz fertig sein: Weiß verputzt, nicht wieder zu erkennen, wie ein Neubau (Bild 4).

Eine angemessene Ergänzung des Dorfbildes am Rand des historischen Kerns (Bild 1). Von links nach rechts: Die alte Schule (angeschnitten), Haus des Schneidermeisters Krümmel, der Westgiebel des Gemeindehauses (ehem. Pastorat für Blankenese), Kirche, ehem. Gastwirtschaft Schnepel (vom „Neubau“ verdeckt), das „neue alte“ Gebäude, ehem. Schlosserei Möller mit der alten Werkstatt (links).

Fotos und Text: H.J. Gäbler,
(Bild 2: J. Meyer)



Bild 2



Bild 3



Bild 4

KARL BALLMER: Kopf und Herz

Bis zum 18. Juni 2017 ist die Ausstellung „Kopf und Herz“ des Malers und Literaten Karl Ballmer (1891 – 1958) im Ernst Barlach Haus im Jenischpark zu sehen (Öffnungszeiten Di-So 11-18 Uhr).

Ballmer kam 1922 aus der Schweiz nach Hamburg, wo er bis 1938 blieb; er kehrte in die Schweiz zurück, da die Nationalsozialisten seine Kunst als entartet verboten.

In der interessanten Ausstellung werden Porträts, Figuren- und Landschaftsbilder gezeigt. Unter letzteren sind etliche Hamburger Motive. Auch bewarb sich Ballmer für die Gestaltung eines Mahnmals auf dem Rathausmarkt, mit dem der Gefallenen des 1. Weltkriegs gedacht werden sollte (s. Abb. „Kopf und Herz“); gewonnen hat Barlach. Die Entwürfe beider Künstler sind im vorletzten Raum der Ausstellung zu sehen.

Die Landschaftsbilder sind in ihrer Farbigkeit großzügig abstrahierend, sie verlangen ebenso wie die oft transparenten Porträts und Figurenbilder ein genaues Hinsehen. Die Bildwelten des anthroposophisch orientierten Ballmer erschließen sich nur, wenn man sich intensiv auf sie einlässt – aber es lohnt sich!

Kuratorenführung: 16. Mai 2017 um 18 Uhr

Kurator Karsten Müller und Ulrich Kaiser sprechen über: „Karl Ballmer, Rudolf Steiner und die Anthroposophie“ am 30. April 2017 um 12 Uhr

RH



Figur (Kopf und Herz),
1928/30, Entwurf für ein
Ehrenmal auf dem Ham-
burger Rathaus, Holz,
103x25,5 x 21 cm,
Museo d'arte Mednrisio

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail pfaugaby@web.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM

INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDEHHXXX

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: Archiv U. Johannsen

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Andreas Ackermann	Hannerlore Bertuch
Ruth Dörffling	Joachim Gloede
Rolf Harten	Peter Heidtmann
Sylvia Henning-Krüß	Curd Küker
Horst Martens	Arno Paul
Klaus Schaumann	Gisela Schindler
Peter Schulz	Jörn Sothmann
Ursula Stucken	

Wir begrüßen

unsere neuen Mitglieder **Felicitas Ebner** und **Dirk van Buiren**

Plattdütscht leevt

Uns Osterhaas

*Wat ward dat weller mal en Spaab,
denn bald nu kümmt de Osterhaas,
ik segg jo dat, je leeven Lüüd,
denn sünd de Göörn all „ut de Tüüt“.*

*Uns Osterhaas, de Mümmelmann,
de mütt denn wiesen, war he kann,
de Eier ward he goot versteeken,
dor mütt de Göörn nu all mit reeken!*

*Op jeden Fall ward dat een Spaab,
wenn he denn kümmt, uns Osterhaas!
To ostern maakt he all veel Frei,
denn jeder kriggt sien Osterei!*

*In een poor Doog, denn is't so wiet,
denn is se dor, de Ostertiet,
de Osterhaas, de lett jo grööten,
ji kriggt en Ei, de Deerns en Sööten!*

(Vun Walter Meß)

Museumslandschaft Jenischpark

Aber nur ein kleines Café?

Der Jenischpark war, ist (und bleibt?) ein wunderschöner Landschaftspark, geschaffen von Baron Voght und dem Landschaftsgärtner James Booth. Das von Martin Johann Jenisch zwischen 1831 und 1834 erbaute Jenischhaus ist heute Außenstelle des Altonaer Museums, hier gibt es ein kleines Café.

Das zweite Museum ist das Barlachhaus, erbaut 1961/62 von Werner Kallmorgen. Der Flachbau passt sich in seiner unauffällig-beeindruckenden Architektur harmonisch in den Landschaftspark ein. Werke von Ernst Barlach und interessante Sonderausstellungen ziehen zahlreiche Besucher an.

Ein weiteres Kunstmuseum soll im Mai im ehemaligen Verwaltungsgebäude am Eingang Hochrad eröffnet werden. Es ist dem Hamburger Maler Eduard Bargheer gewidmet. Die Blankeneser Bargheer-Erben Dirk Justus und Peter Silze haben sich jahrelang dafür eingesetzt. Die Vorfreude auf die Präsentation des bedeutenden Malers ist groß.

Eigentlich schien bereits festzustehen, dass nach der Schließung des sehr beliebten „Kiosk-Cafés“ neben den alten Schaugewächshäusern in eben diesen oder einem kleinen Neubau an deren Stelle Gastronomie entstehen sollte. Mit Falk Hocquél war/ist ein erfahrener Interessent vorhanden. Aber nun wird im Bezirksamt Altona – vorzugsweise hinter verschlossenen Türen – tatsächlich ernsthaft über einen massi-



ven Neubau für ein viertes Kunstmuseum nachgedacht. Ob und wie ein Café – dann erst in einigen Jahren – integriert würde, ist offen. Dabei würde ein weiteres Café nicht nur von Museumsbesuchern, sondern auch von Spaziergängern sehr begrüßt!

Der Jenischpark ist vor allem ein Landschaftspark mit dem dazugehörenden Jenischhaus, dem eingepassten Barlachmuseum und dem zukünftigen Bargheer-Museum in einem bestehenden Gebäude. Ein Café in den (hoffentlich unzunutzenden) alten Schaugewächshäusern (siehe Foto) oder in einem kleinen (!) angepassten Neubau würde den Charakter des Jenischparks nicht verändern.

Regina Harten

Aus der Ortsgeschichte

Die alte Nienstedtener Dorftreppe

folgte nicht wie die jetzige im **Augustenburger Park** dem Gelände in einer Mulde des Steilufers (Bild 1), sondern führte zwischen den Privatbesitzen geradewegs zum Strand herunter. Der alte Eisenzaun an der Grenze des benachbarten Vorwerckschen Grundstückes ist oben an der Elbchaussee (Bild 2) noch zu besichtigen sowie auch unten in einem kümmerlichen Rest.

Es war die einzige Verbindung zum Strand. So manches Strandgut fand hier seinen Weg ins Dorf hinauf. Jürgen Pfuhl erinnert sich, dass sein Vater und sein älterer Bruder schweiß-

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann



BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Bild 1. Die jetzige Treppe passt sich dem Gelände an. Die ehemalige Dorftreppe verlief rechts zwischen den Bäumen.



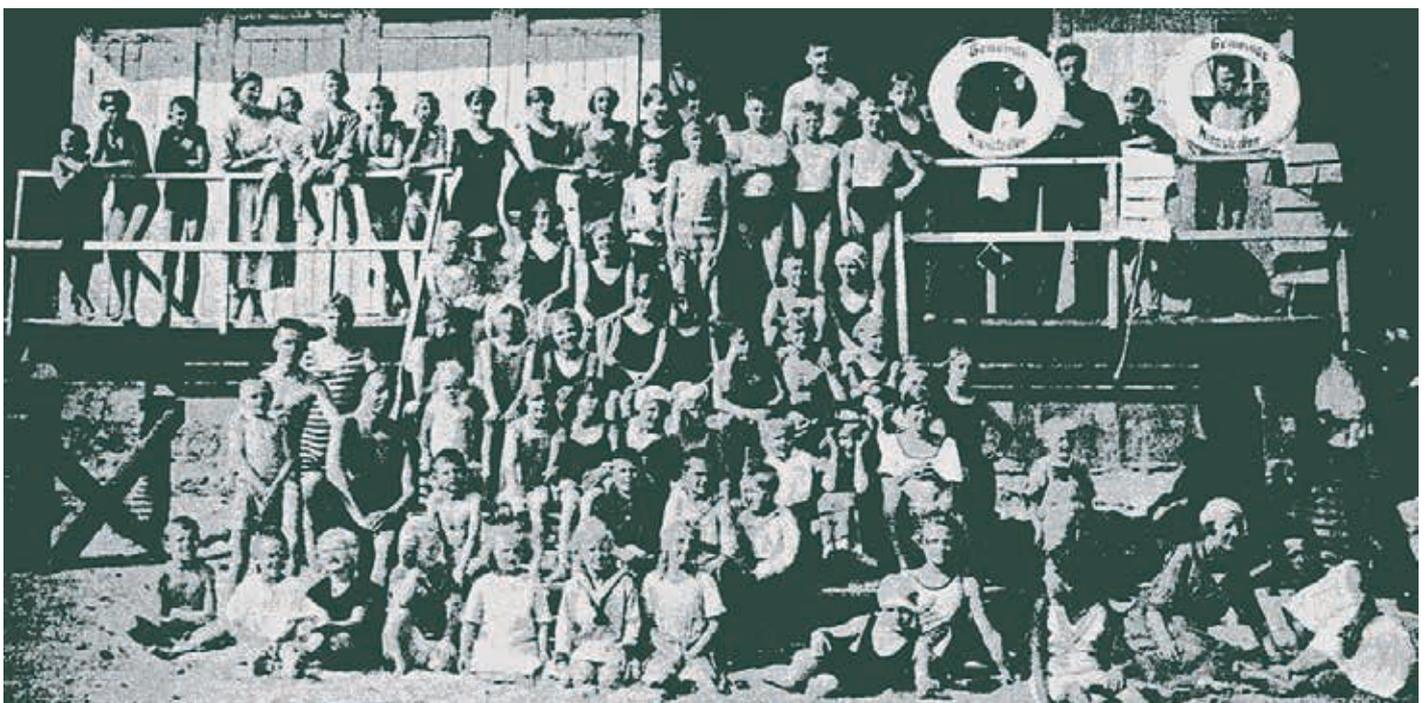
Bild 2. Hier, von der späteren Elbchaussee, führte die Treppe steil hinunter direkt zum Strand.

triefend den Stoff für seine Sandkiste in Eimern nach oben schleppten. Im Winter soll diese Treppe für mutige Nienstedtener Jungs eine beliebte Rodelbahn abgegeben haben.

Ob seinerzeit die kleine **Auguste-Viktoria** auch in diesem Teil des Parks ihres **Augustenburger** Vaters gespielt hat, ist nicht bekannt. Dieser hatte während seines kurzen „Exils“ hier fern vom feindlichen Dänemark wohl nur wenig Muße, seinen Besitz zu genießen. Er versuchte von Kiel aus, sein Herzogtum zu regieren und zu erhalten. Die spätere Kaiserin war hier in zwei Jahren ihrer Kindheit aber offenbar sehr glücklich (an ihrem Lebensabend im Park des Hauses Doorn in der Provinz Utrecht dagegen überhaupt nicht). Vielleicht hat sie sogar in der damals hier flachen Elbe geplantscht.

Sechs Jahrzehnte später, vor neun Jahrzehnten, ließ die Gemeinde Nienstedten am Strand auf fiskalischem Boden, also jenseits der Mittelwasserlinie, acht Ramppfähle einrammen, auf denen - hochwasserfrei aber nicht sturmflutfrei - im Sommer ein Badehaus mit vier Umkleidekabinen, zwei Toiletten und einem Raum für den Badewärter aufgebaut wurde (Bild 3). Die

Bild 3. Das Badehaus stand unterhalb Jacob. Erkennt vielleicht noch jemand seine Großmutter? (Die Schwiegermutter des Autors soll ganz links mit ihrem kleinen Bruder zu sehen sein).





Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Seemann
& Söhne

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Privatgrundstücke waren unten mit hölzernen oder steinernen Vorsetzen gesichert. Bei Hochwasser am Strand zu wandern, war nicht möglich.

Der Bau eines schon länger beabsichtigten Wanderweges am Elbufer wurde ab 1937 mit staatlichem Druck ohne Planfeststellungsverfahren durchgesetzt. Die Landbesitzer verloren dabei die Vorsetzen und einen Streifen ihres Landes. Danach drängten sich nicht mehr die Spaziergänger auf der Elbchaussee (die erst Ende des 19. Jahrhunderts öffentliche Provinzialstra-

ße wurde und vorher ein sandiger Privatweg war mit Mautschranken an den Enden). An den Wochenenden musste in den 30er Jahren ein Fahrverbot ausgesprochen werden. In Verbindung mit strombautechnischen Maßnahmen in den 60er Jahren entstand dann die Promenade an der Elbe in der heutigen Form – und der Strand verschwand endgültig. *Tempora mutantur ...* Bei der Parzellierung des inzwischen langjährig Neuwanschen Parks ergab sich auf dem südlichen Teil des Geländes die Gelegenheit, die schmale Dorf-treppe über Privatgrund durch zwei Treppen auf öffentlichem Grund zu ersetzen. Der frühere Brennpunkt der vaterländisch-schleswig-holsteinischen Bewegung – „ein Hort der Hoffnung und Begeisterung für eine bessere deutsche Zukunft“ – war inzwischen Teil von Groß-Hamburg in einem Großdeutschen Reich geworden. Die mit der S-Bahn von Hochkamp kommenden Wanderer konnten nun bei uns die Elbe durch einen Park erreichen, ähnlich wie von Klein Flottbek aus. Zur Zeit können die dafür angelegten Treppen großzügig instand gesetzt werden.

HJ Gäbler

Zum Titel

Die Geschichte der Elbschloss-Brauerei 1881 – 1995

neu geschrieben vom letzten Braumeister Uwe Johannsen

Wer spricht heute noch von dem Gelände, vielleicht ein paar Nienstedtener, Insider oder noch verbliebene Mitarbeiter. Nehmen wir den roten Faden der letzten 136 Jahr auf.

1. Teil: Von der Gründung bis zum 2. Weltkrieg

Der Überseefabrikant Lübers zeigte Interesse an der Idee, auf seinem Grundstück eine Brauerei und Mälzerei zu bauen. Dies wurde nicht von Jedermann gut aufgenommen. Ein Industriebetrieb würde ein verändertes Bild für die Prachtstraße darstellen und dieses konnte man sich nicht vorstellen. Aller Widerspruch nützte nichts.

Am 21. November 1881 war die Gründung der AG mit einem Kapital von 1,5 Mio. Mark. Auch eine Name für diesen Komplex war schon gefunden. In dem großen Park war der Sommersitz des Konferenzrates Baur, ein Gebäude mit hohem architektonischen Reiz, vom großen Konpenhagener Baumeis-

ter Christian Friedrich Hansen aus dem Jahr 1804. Der Name war gefunden: Elbschloss-Brauerei. Die damals unbürokratischen Planungen machten es möglich, dass am 2. Januar 1882 mit den Erdarbeiten begonnen werden konnte und an 26. Februar die Grundsteinlegung folgte. Am 6. Juli wurde das Richt-

Etiketten für Exportbier um 1920





Werbekarte um etwa 1930

fest gefeiert und am 12. Dezember nahm die Mälzerei ihren Betrieb auf. Dem Sotten des 1. Sudes am 21. Februar 1883 stand nichts mehr im Wege. Der Anstoß des ersten Bieres der neu gegründeten Brauerei wurde überschwänglich gefeiert. Dem damaligen technischen Leiter, Herrn Blab, aus bayerischer Schule stammend, war ein sehr gutes und süffiges Gebräu gelungen.

Zufrieden war man nicht nur mit dem neuen „Stoff“, sondern auch mit dem entstandenen Landschaftsbild, das in keiner Weise durch das Betriebsgebäude geschädigt war. Durch die Gestaltung des Umfeldes war die städtebauliche Anbindung des Industriegebietes im Bereich der stattlichen Villen und Herrenhäuser gelungen. Die Geschichte der Brauerei nahm ihren weiteren Verlauf.

Das erste Braujahr, 1883-1884, verlief sehr gut, denn man konnte einen Bierausstoß von 62.172 hl (Hektoliter) vorweisen. So zeigte man sich von der Gründerseite sehr zuversichtlich. Mit der technischen Ausrüstung durfte man nicht zurückstehen sondern musste Maßnahmen für einen zeitgemäßen Standard treffen. Schon im Jahr 1886 wurde

von der sehr aufwendigen Natureiskühlung auf die damals revolutionäre künstliche Kühlung, mittels Lindes Eismaschinen, umgestellt.

Als man im 6. Geschäftsjahr einen Ausstoß von knapp 110.000 hl erreichte, war es klar, dass die Eigenproduktion von Malz erhöht werden musste. Die neue Mälzerei konnte im Jahr 1892 mit einer mechanisch-pneumatischen Trommelmälzerei in Betrieb gehen.

Auch der Ausbau des Gebäudes war nötig, denn die Brauerei hatte durch ein großes Exportaufkommen einen hohen Malzbedarf. Die Bierlieferungen gingen in alle Welt. In dieser Phase wurden bereits sämtliche Betriebsabteilungen mit elektrischem Licht ausgestattet. 1904 begann man mit der Umstellung von Pferdefuhrwerken auf moderne Lastkraftwagen, denn der damalige Ausstoß betrug fast 150.000 hl. Die Gär- und Langer-

WER LÖST IHR PROBLEM?



IHR KLEMPNER ✓



✓ IHR ITALIENER



IHR BÄCKER ✓



■ DER GÄRTNER



IHR SIMMON ✓



✓ IHRE BANK

**BEI FRAGEN ZU IHREN
IMMOBILIEN:
LIEBER SIMMON.**

Ernst Simmon & Co. • Hausmakler seit 1922 • IVD
Tel 040 / 89 69 81 0 Web www.simmon.de





Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

ELEKTRO-KLOSS GmbH

Elektro-Installation • Reparaturarbeiten

 **040 82 80 40**

kapazitäten wurden erhöht, ein Teil der Holzlagerfässer durch emaillierte Stahltanks ersetzt. Man war auf einem guten Weg, mit der Entwicklung Stand zu halten. Die positive Entwicklung mit einem Ausstoß über 175.000 hl im Jahre 1913/14 wurde jedoch durch den Ausbruch des 1. Weltkrieges gestoppt, was besonders das Exportgeschäft betraf.

So wurden 1917/1918 nur noch 61.368 hl produziert (weniger als im Gründungsjahr).

Große Schwierigkeiten machte der Mangel an Malz, so dass man 1919 die Stammwürze von 12 % auf 2 % herabsetzte.

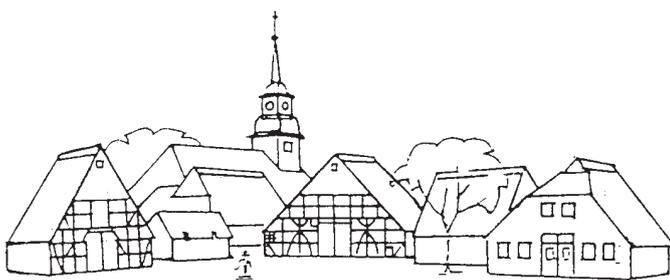
Etwas Optimismus kam durch die Übernahme der Export-Brauerei Teufelsbrück im Jahre 1919 auf, was einen erhöhten Ausstoß im Export zur Folge hatte.

Im Laufe der guten Jahre konnte 1929 der neue Ausschank fertig gestellt werden und man entschloss sich, auch eine Anlage für alkoholfreie Getränke zu installieren.

Weltoffenheit war in der damaligen Zeit schon ein Thema und die Elbschloss-Brauerei brachte eine Werbekarte mit einer dunklen Schönheit in Umlauf, um das Bier und den Standort anzupreisen.

1938 droht ein Ende der Brauerei, denn das Stadtplanungsamt wollte über eine Verlegung reden. Das gesamte Areal sollte für einen Universitätsneubau genutzt werden. Aber die Zeit ist über das Projekt hinweggegangen.

Teil 2 folgt in einer der nächsten Ausgaben des HEIMATBOTEN.



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 36.–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift _____